

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

Ausgleichende Gerechtigkeit

Liebe Männer, Leidensgenossen, Telefonrechnungszahler! I han koi Ahnung, wie d' Fraua friher kommuniziert hend, wo 's no koi Telefo gäba hot. Des missat Zeita gwäa sei, die im Entferntescha em Paradies gleich komma send. Kennat Sia die Situation, wenn Ihr Frau stondalang mit ihre Freindinna telefoniert? Net bloß, dass mr do ewig uf 's Essa warta muass. Noi. Du kannsch währenddessa net amol froga, wo d' Nagelscher' isch, die du jetzt ganz gschwend dringend brauchta dädsch. Obwohl d' Fraua von sich behauptat se sei multitaskingfähig, kennat se, wenn se telefonierat, nix anders richtig macha. Mei Frau telefoniert amol locker drei bis sechs Stond mit ihre Freindinna,



Schweschtra, Lehrer, Gymnastiktrainer, Chorleiter ond so weiter ond so weiter ... I han mir sogar scho amol überlegt, ob's net so a kleins Hörgerät als Zusatz zum Telefo gibt, des mr ihra en's Ohr transplantiera könnt, weil se vom ständige da-Hörer-zwischen-Ohr-ond-Schulter-Ei'klemma, ganz kromm wird.

Jetzt isch endlich amol ebbes Gerech'ts passiert: Mir hend en Hond bei ons in Pflege g'het.

An wunderschöner Dalmatiner. Sie wissat scho, so en weißer mit schwarze Dipfala. En der Oschtervorbereitung hot mei Frau Mürbtoighasa bacha, wia äll' Johr. Dia hot se schee sauber auf em Blech auskühla lassa. Während derra ganze Backorgie hot se g'föhlt femf Stond mit ihrer Freindin telefoniert. Nadierlich wega nix und nadierlich auf meine Koschda. Ond während sie so gmüadlich über nix ond wiedernix mit ihrer Freindin baatscht, hot der Dalmatiner mir nix, dir nix die ganze wunderbar lauwarmer Hasafamilie vom Backblech raffressa – ond i guck en d' Röhre!

Bis näggschd Woch'
Ihr
Wulf Wager